

Goldbach-Post

Mitteilungsblatt für Wargolshausen und Junkershausen

Jahrgang 32

Februar 2025

Kirche und Fasching: Ein himmlischer Spagat

Die Zeit zwischen Dreikönig und Aschermittwoch ist traditionell eine Zeit des Frohsinns, der Ausgelassenheit und der Verkleidung: Es ist Fasching! Doch genau diese Wochen sind auch eingebettet in den christlichen Jahreskreis, der mit der Fastenzeit einen eher besinnlichen Abschnitt einleitet. Wie passen die freudigen Festlichkeiten des Faschings mit dem Ernst und der Spiritualität der Kirche zusammen?

Der Ursprung des Faschings lässt sich weit zurückverfolgen und hat durchaus religiöse Wurzeln. In früheren Zeiten war der Fasching eine Gelegenheit, vor der beginnenden Fastenzeit noch einmal ausgiebig zu feiern, üppig zu essen und alle Sorgen des Alltags beiseitezuschieben. Die Menschen verkleideten sich, um gesellschaftliche Schranken aufzuheben und für einen Moment „königliche“ Freiheiten zu genießen. Der Name „Karneval“ stammt aus dem Lateinischen „carne vale“ – „Fleisch, lebe wohl!“ – ein deutlicher Hinweis auf den Beginn der fleischlosen Fastenzeit.

Die Kirche hat lange eine zwie-



spältige Beziehung zum Fasching gepflegt, obwohl die Freude an sich eigentlich ein zentrales Element des christlichen Glaubens ist. „Freuet euch im Herrn allezeit!“ heißt es im Philipperbrief. Warum also nicht auch im Fasching Freude und Gemeinschaft feiern? „Wenn wir das Leben als Gottes Geschenk verstehen, dür-

fen auch Heiterkeit und Lachen ihren Platz haben“, schrieb Papst Johannes Paul II.

Mittlerweile ist es gang und gäbe, Fasching bewusst mit christlichen Werten zu verbinden. Dies macht nicht nur der in der Vergangenheit mehrfach organisierte Seniorenfasching deutlich, sondern auch erstmals in diesem Jahr ein Faschingsgottesdienst. Nicht

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus dem Inhalt: Junkershäuser Krippe im Fokus - Grenzgang Jagdnossenschaft zur Bildeiche - Faschingsgottesdienst wurde ein Erfolg

(Fortsetzung von Seite 1)

zu vergessen die erfrischenden Faschingspredigten von Pfarrer Bernold Rauch. Kirche und Fasching müssen keine Gegensätze sein. Es geht darum, Maß zu halten und die eigentliche Botschaft nicht aus den Augen zu verlieren: Gemeinschaft, Dankbarkeit und Freude am Leben.

Und vielleicht könnte die Kirche vom Faschingstreiben gar etwas lernen. So wie Verkleidungen im Fasching dazu einladen, festgefahrene Muster zu durchbrechen und Neues auszuprobieren, könnte dies auch ein Weg für die Kirche sein, Neues auszuprobieren und den Glauben auf kreative und ansprechende Weise zu vermitteln.

Kirche und Fasching sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille. Beide laden uns ein, das Leben bewusst zu feiern – mal ausgelassen und mal besinnlich. Wer sich auf diesen Spagat einlässt, wird erkennen: „Im Wechselspiel zwischen Freude und Ernst liegt eine große spirituelle Tiefe“, wie es ein Theologe einmal bezeichnet hat, „die das Leben bereichert und den Glauben vertieft.“.

Ansgar Büttner nach Gedanken aus „Pfarrbriefservice“ und Evang. Gemeindebrief

Impressum:

Erscheinungsweise monatlich.
Auflage 250

Exemplare. Verantwortlich für Text und Inhalt: Ansgar Büttner, Mittlere Dorfstr. 15, 97618 Wargolshausen

Tel. 09762-7126. E-Mail: ansgar.buettner@t-online.de

Gegen den Strom schwimmen

Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben. (Lk 15,1-7)

Es ist erstaunlich, wie vielen Menschen der Münchner Pfarrer Rainer Maria Schießler ein Begriff ist. Dies machten die Reaktionen nach seinem Auftritt als Überraschungsgast bei Fredi Breunig's Frühschoppen in Wargolshausen deutlich. Der Seelsorger von St. Maximilian mag als Rebell gelten, der in der Kirche gegen den Strom schwimmt, aber er bringt vieles auf den Punkt. So in seiner „Schießler-Bibel“, aus der obige Stelle aus dem Lukasevangelium entnommen ist, die er entsprechend kommentiert:

Auf den ersten Blick ist es so einfach: Der verlorene Sohn kommt wieder heim, die Frau findet ihre Münze wieder und der Hirte sein Schaf. Und danach wird ein Fest der Freude gefeiert. Jesus aber ist keinesfalls so naiv, wie es die Gleichnisse auf den ersten Blick vielleicht andeuten mögen. Es gibt kein Fest ohne Ende! Es bildet nur den Übergang zum Alltag, und der kann ganz schön schwer werden. Ein glaubwürdiger Christ zu sein ist auch heutzutage nicht gerade leicht. Das gilt nicht nur für die Länder, in denen Christen massiv verfolgt werden - und das geschieht in über einem Drittel (!) unserer Welt. Als Christ schwimmt man sehr häufig gegen den Strom, dem sich viele in unserer Gesellschaft leidenschaftslos anvertrauen und sich nicht darüber wundern, dass es abwärts geht und das Wasser immer ungenießbarer und schmutziger wird. Es werden immer Menschen gesucht, die bereit sind, den neuen Geist, den das Evangelium gebracht hat, zu leben. Das geschieht heute definitiv anders wie vor zwei oder drei Generationen, als man sich den Glauben schlicht vorschreiben ließ. Heute muss jeder das Licht in die Hand nehmen und sich auf die Suche nach seinem Glauben machen, der wahrhaftig zu sein hat und der dem Evangelium wie dem Leben in unserer modernen Welt entspricht. Dumpfe Schuldgefühle helfen da nicht weiter, sondern allein die Freude am Christ-sein und an der großen von Gott geschenkten Freiheit. Die Kirche ist dazu da, den Menschen auf diesen Weg der Freiheit zu bringen. Ihre Lehre und ihre Führung kann dabei nicht bedeuten - wie in der Vergangenheit üblich -, nur Sätze, die mal wichtig und richtig waren, heute aber völlig überholt sind, wiederzukäuen.

Impressionen vom Heiliger Abend



Es kommt nicht allzu häufig vor, dass Gottesdienstbesucher am Ende der Eucharistiefeier sagen: Es war ein schöner Gottesdienst. Am Heiligen Abend in Wargolshausen war dies der Fall. Von vielen Seiten wurde die Zufriedenheit geäußert. Es hat auch alles gepasst: Die Stimmung in der Kirche, die Mitwirkung der Wargolshäuser Musikanten, die Beiträge von Lothar Büttner und Michaela Barthelmann, das Krippenspiel und die anschließende Begegnung bei Glühwein und Punsch



bei weihnachtlichen Klängen der Musikanten. Und wenn eine Kirche bis auf den letzten Platz be-

setzt ist, kommt natürlich auch eine ganz andere Stimmung auf und der Gesang wirkt voller.



Blasmusik unter'm Christbaum



Foto: Margarethe Buhlheller



Es ist schon zum Verücktwerden. Auch in diesem Jahr hat es bei der Aktion „Blasmusik unter'm Christbaum“ wieder geregnet. War aber nicht weiter schlimm, weil die Musikanten den KommHof für ihre Veranstaltung gewählt hatten.

Die Bläserinnen und Bläser hatten sich unter dem Schleppdach positioniert, die Besucherinnen und Besucher standen in der Scheune im Trockenen. Und so genossen die großen und kleinen Gäste Bratwürste vom Grill, Waffeln mit Marmelade und

Glühwein nach dem 4. Adventsfenster, das von der Pfarrgemeinde an der Alten Bäckerei vorbereitet worden war. Für die Öffentlichkeit erstmals zum Einsatz kam auch der Ofen mit dem eingefrästen Gruß der Freunde aus Driftsethe.

Sternsinger unterstützen Solidaritätsaktion



Foto: Margarete Buhlheller



Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür ging es bei

der Aktion Dreikönigssingen 2025. „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ lautet unser Motto. Auch in Wargolshausen und Junkershausen waren die Sternsinger am Dreikönigstag unterwegs und

sammelten nicht nur Spenden für diese Aktion, sondern trugen auch den Segen Gottes in die Häuser. 711,30 Euro wurden dabei in Wargolshausen und 241 Euro in Junkershausen an Spenden gesammelt.

Fredi Breunig und seine Gäste

Dass ein Münchner Pfarrer nach Wargolshausen kommt und auf so viel Resonanz stößt, hätte Fredi Breunig wohl selbst nicht gedacht. Dem Kabarettisten war schon klar, dass Pfarrer Rainer Maria Schießler nicht unbekannt ist, dass er aber Trainerlegende Winnie Schäfer die Schau stehlen würde, war dann doch etwas überraschend. Beim kabarettistischen Frühstücken unter dem Motto „Breezel, Bier un domms Gebabbel“ konnte Fredi Breunig diese zwei gegensätzlichen Charaktere als Überraschungsgäste auf der Bühne begrüßen. Und während der ehemalige KSC-Trainer und Weltenbummler in Sachen Fußball mehr oder weniger fachbezogen und trocken auf die Fragen von Moderator Breunig einging, mischte der volksnahe und bodenständige Seelsorger mit hoher Medienpräsenz das Publikum richtig auf. Ja, selbst Fredi Breunig musste aufpassen, dass ihm nicht die Gesprächsführung entglitt. Dabei wurde deutlich, dass der katholische Geistliche trotz der kritischen Haltung im Hinblick auf die Strukturen und Erwartungen der Amtskirche seiner Überzeugung und seinem Glauben treu bleibt. Inspirierend und lebensfroh präsentierte sich der begeisterte Motorradfahrer mit Taxifahrerlizenz und Freund des verstorbenen Pfarrer Roland Breitenbachs und gab die eine oder andere Anekdote aus seiner fast 40jährigen Priestertätigkeit zum Besten. Die Eintragung in das „Goldene Buch“ von Wargolshausen ergänzte die lange Liste der prominenten Besucher.



Foto oben: Spaß hatte auch das Technik-Team in der „Künstler-Garderobe“ mit den beiden Überraschungsgästen am 29. Dezember



Fotos: Trainerlegende Winnie Schäfer (oben) und Pfarrer Rainer Maria Schießler (links). Gleich zwei Überraschungsgäste bei Fredi Breunigs Dezember-Frühstücken.

2. Februar 2025

Darstellung des Herrn

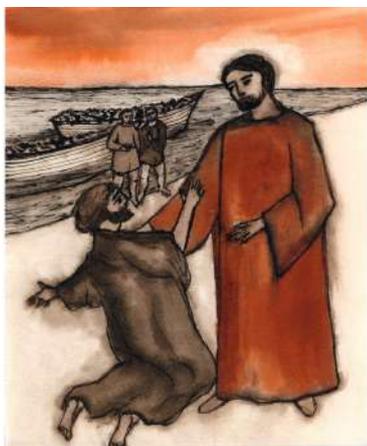
Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. ... Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

9. Februar 2025

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lukas 2,22-40

In jener Zeit, als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.



Das Wunder am See von Gennesaret besteht nicht in einem reichen Fischfang. Es besteht darin, wie ein Mensch dahin gelangt, sich Gottes wert und würdig zu fühlen.

Eugen Drewermann

GOTTESDIENSTE

- 1. Sa Marien-Samstag, Hl. Sigisbert, König**
Ju 10.00 Uhr Eucharistische Anbetung (bis 17.00 Uhr)
Ho 18.00 Uhr VAM
Wol 18.00 Uhr VAM
- 2. So Darstellung des Herrn - Lichtmess**
Heu 8.30 Uhr MF
Wa 10.00 Uhr Hl. Amt f. Alfred Büttner u. Angeh.
Hl. Amt f. Lothar Warmuth
Hl. Amt f. Vinzenz Stuhl
Hl. Amt f. Richard Stuhl
Hl. Amt f. Adolf Müller, Jtg.
Hl. Amt f. Engelbert u. Paula Müller
Hl. Amt f. Frank u. Kathy Helmerich
Hl. Amt f. Anneliese u. Edwin Beck u. Angeh.
Hl. Amt f. Angelika Tüchert
Hl. Amt f., Maria Kirchner
Hl. Amt f. Maria Tüchert
Uns 10.00 Uhr MF
Heu 14.00 Uhr Rosenkranz
Ho 13.30 Uhr Rosenkranz
- 3. Mo Hl. Blasius, Märtyrer, Hl. Ansgar, Glaubensbote**
Ho 18.00 Uhr MF
- 4. Di Hl. Rabanus Maurus, Erzbischof**
Uns 18.00 Uhr MF
- 5. Mi Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania**
Wol 8.30 Uhr MF
- 6. Do Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer**
Heu 8.30 Uhr MF
Wa 18.00 Uhr Gebet um geistliche Berufe
- 7. Fr Hl. Lukas, Mönch Herz-Jesu-Freitag**
Wa 18.00 Uhr Hl. Amt f. Irmgard Weiß u. Angeh.
Hl. Amt f. Rosemarie Büchs
Hl. Amt f. Hugo u. Hedwig Müller
- 8. Sa Hl. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer**
Ju 10.00 Uhr Eucharistische Anbetung (bis 17.00 Uhr)
Uns 18.00 Uhr VAM
Wa 18.00 Uhr VAM f. Elisabeth u. Berthold Harth
VAM f. Agnes Gans
VAM f. Alfred u. Rosa Büttner
VAM f. Betty u. Heinrich Müller
- 9. So Fünfter Sonntag im Jahreskreis**
Ju 8.30 Uhr MF
Heu 10.00 Uhr MF
Wol 10.00 Uhr MF
Ho 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Heu 14.00 Uhr Rosenkranz
- 10. Mo Hl. Scholastika, Jungfrau**
Ho 18.00 Uhr MF

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lukas 6.17-18a.20-26

Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost schon empfangen. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

AUSGELEGT!

Es gibt Sätze in der Bibel, die kann ich nicht mehr hören. Ja, ich weiß, dass Theologen interpretieren, dass Jesus sich hier auf Augenhöhe mit den Armen begeben will und dass sie besonders wertgeschätzt werden – im Gegensatz zu den Einfluss-Reichen der damaligen Gesellschaft.

Aber das hilft mir nicht, wenn ich daran denke, wie Armut jahrhundertlang auf diese Weise verklärt und die Armen getröstet wurden auf ein Himmelreich, das sie erben werden: „Sei doch froh, dass du arm bist, für dich ist es leichter zu Gott zu kommen.“ Wirklich? Was Armut bedeutet, kann ich nur ahnen aus dem Erleben mit Menschen am Existenzminimum und weit darunter. Die Sorge vor dem nächsten Tag. Die Schulgebühren, die Medizin, die Schulden sind unbezahlbar. Die Verzweiflung, die manche zwingt, sich selbst oder ihre Kinder zu verkaufen. Ihre Rechtlosigkeit angesichts der Mächtigen mit Geld. Armut ist nicht heilbringend und macht niemanden automatisch

(Fortsetzung auf Seite 8)

- | | |
|---------------|--|
| 11. Di | Gedenktag unserer lieben Frau in Lourdes |
| Uns | 18.00 Uhr MF |
| Wa | 18.00 Uhr Muttergottes-Andacht |
| 12. Mi | Hl. Gregor II., Papst |
| Wol | 8.30 Uhr MF |
| 13. Do | Hl. Kastor, Einsiedler |
| Heu | 8.30 Uhr MF |
| Wa | 18.00 Uhr Fatima-Rosenkranz |
| 15. Sa | Hl. Siegfried, Mönch |
| Ju | 10.00 Uhr Eucharistische Anbetung (bis 17.00 Uhr) |
| Heu | 18.00 Uhr VAM |
| Wol | 18.00 Uhr VAM |
| 16. So | Sechster Sonntag im Jahreskreis |
| Wa | 8.30 Uhr Hl. Amt f. Adelhard u. Hildegard Büttner
Hl. Amt f. Waltrud Büttner
Hl. Amt f. Berthold Büttner
Hl. Amt f., Richard u. Luise Stuhl |
| Ho | 10.00 Uhr MF |
| Uns | 10.00 Uhr MF |
| Heu | 14.00 Uhr Rosenkranz |
| Ho | 13.30 Uhr Rosenkranz |
| 17. Mo | Hll. Sieben Gründer des Servitenordens |
| Ho | 18.00 Uhr MF |
| 18. Di | Hl. Simon, Bischof |
| Uns | 18.00 Uhr MF |
| 19. Mi | Hl. Irmgard v. Aspel, Gräfin |
| Wol | 8.30 Uhr MF |
| Ju | 13.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit |
| Ju | 14.30 Uhr Hl. Amt zu Ehren des Hl. Geistes |
| Ju | 15.30 Uhr Eucharistische Andacht |
| 20. Do | Hl. Francisco u. Hl. Jacinta, Seherinnenkinder Fatima |
| Heu | 8.30 Uhr MF |
| 21. Fr | Hl. Petrus Damiani, Bischof |
| Wa | 18.00 Uhr Hl. Amt f. Ernst, Elisabeth, Wolfgang Reinhart
Hl. Amt f. Koletta Büttner
Hl. Amt nach Meinung |
| 22. Sa | Kathedra Petri |
| Ju | 10.00 Uhr Eucharistische Anbetung (bis 17.00 Uhr) |
| Ju | 18.00 Uhr VAM f. Bruno u. Sophie Warmuth |
| Wol | 18.00 Uhr VAM Thema „Masken“ in Kostüm . . . „mitgestaltet von den Erstkommunionkindern |
| 23. So | Siebter Sonntag im Jahreskreis |
| Uns | 8.30 Uhr MF |
| Ho | 10.00 Uhr MF Thema Masken in Kostüm |
| Heu | 10.00 Uhr MF |
| Wa | 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier |
| Heu | 14.00 Uhr Rosenkranz |
| Ho | 13.30 Uhr Rosenkranz |

(Fortsetzung von Seite 7)

zu einem guten Menschen. In meinen Augen soll sie nicht sein. Sorry, Jesus – deine Bergpredigt ist ein Skandal! Und ich habe den Verdacht, dass das so sein soll ...

Christina Brunner

23. Februar 2025

Siebter Sonntag im Jahreskreis

Lukas 6,27-38

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euch, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd!



Sonntag, 23.2.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

GOTTESDIENSTE

- 24. Mo Hl. Matthias, Apostel
Ho 18.00 Uhr MF
- 25. Di Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim
Uns 18.00 Uhr MF
- 26. Mi Hl. Dionysius v. Augsburg, Märtyrer
Wo 8.30 Uhr MF
- 27. Do Hl. Gregor v. Narek, Abt, Kirchenlehrer
Heu 8.30 Uhr MF

Kommunionkinder-Vorstellung



Die Erstkommunion findet heuer auch für die Kinder aus Wargolshausen in Hollstadt statt. Am 12. Januar wurden alle Erstkommunionkinder im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes schon einmal vorgestellt. Aus Wargolshausen sind in diesem Jahr dabei Alisa Wagner, Hanna Diller, Ria Lösch, Magdalena Wicht, Leni Scholz, Linna Marschall und Jan Kirchner.

PASSEND ZU DEN NÄRRISCHEN TAGEN



Der Pfarrer fragt im Religionsunterricht: „Warum sind auf vielen Bildern nur Maria und das Jesuskind zu sehen?“ Da meint der Fritz: „Vermutlich hat Josef geknipst.“

„Darf ich Ihnen in den Mantel helfen?“, fragt der galante Herr die Dame am Ende der Party. „Ja, gerne“, antwortet sie, „ich hoffe aber, Sie bekommen deshalb keinen Ärger.“ – „Warum sollte ich?“ – „Es ist nicht meiner.“

Erneut Mundart-Rallye in Wargolshausen

Das nach der ersten Mundart-Rallye im Jahre 2014 so ein Hype entstehen würde, hätte selbst Fredi Breunig, der diese Veranstaltung in den Landkreis gebracht hat, nicht gedacht. Immer neue Konstellationen und Künstler stehen regelmäßig auf den diversen Bühnen und sorgen für gute Unterhaltung. Am 4. April ist erneut eine solche Veranstaltung in Wargolshausen angesetzt. Neben bekannten Akteuren, wie „Kaufmannsware“, „Owanning“ und Fredi Breunig treten diesmal die „Sumbarcher Waschweiber“ auf. Die beiden Frauen aus Sonneberg wurden 2023 vom Bay. Rundfunk mit dem Titel „Supernarr“ ausgezeichnet



The poster features a red background with a white shield at the top left containing a stylized white mountain range. To the right of the shield, the text 'Rhöner Mundart-Rallye' is written in a white, hand-drawn font. Below this, the date and time 'Freitag, 4. April 2025, 19 Uhr' are printed in white. Four white, downward-pointing triangles are arranged horizontally, each containing the name of a performer: 'Sumbarcher Waschweiber', 'Fredi Breunig', 'Kaufmannsware', and 'Owanning'. Below these triangles are four circular photographs: the first shows two women in colorful costumes; the second is a portrait of Fredi Breunig; the third shows a group of people; the fourth shows a man playing a guitar. At the bottom, a white box contains the text: 'Haus des Gastes Wargolshausen, Friedhofstr. 2' and 'Vorverkauf: Ansgar Büttner, 09762-931159'. Below this box, the ticket price and contact information are listed: 'Eintrittspreis 12 Euro, VV Ansgar Büttner, Tel. 09762-931159'.

Fasching trifft Kirche

Das hat es in der Wargolshäuser Kirche noch nicht gegeben: Gardemädchen in Kostümen, Elferräte in Uniform, Fosenöchter in Verkleidung und Liedtexte zu bekannten Faschingsmelodien. Am 18. Januar war zum ersten Faschingsgottesdienst eingeladen. Eine Wort-Gottes-Feier mit Pastoralreferentin Regina Werner, die gezeigt hat, dass Freude ein wesentliches Element des christlichen Glaubens ist. Dies machte Regina Werner auch mehrfach deutlich. „Fosenöchter stellen die Welt ein bisschen auf den Kopf und unterbrechen das normale Leben“, stellte die Pastoralreferentin fest und attestierte, dass Jesus in seinem Wirken dies für die damalige Zeit auch getan habe. In der Geschichte vom Gaukler, die



tanzend von einem Clown begleitet wurde, ging es auch um das Thema „Freude“. Der Gaukler, der tanzend und singend den Menschen Freude machte als Vorbild für die Christen. „Freude“, so die Botschaft, „ist

eine der reinsten Formen der Andacht. Auch durch die ausgewählten Lieder in der Wort-Gottes-Feier wurde das Thema „Freude“ noch einmal unterstrichen. Ob klassische Lieder aus

(Fortsetzung auf Seite 10)

Junkershäuser Krippe im Focus



Foto: Margarethe Buhlheller



In den Mittelpunkt gerückt wurde die Weihnachtskrippe von Junkershausen. Nicht nur, weil die Darstellung der Geburt Christi vom Turm in den hinteren Kirchenbereich verlegt wurde, sondern weil Junkershausen auch Station auf dem Krippenweg des Pastoralen Raums Bad Neustadt wurde. Somit hat die kleinste Pfarrgemeinde die Pfarreiengemeinschaft „Um den Michaelsberg“ bei dieser Aktion vertreten. Sogar eine Krippenrundreise am 4. Januar begann in der Herz-Mariä-Kirche, wo Pfar-

rer Leo Brand den Anwesenden die Krippengeschichte vorstellte. Nachdem lange Zeit Plastikfiguren in der Kirche aufgestellt waren, regte Pater Lorenz Maurer im Jahre 1994 an, so Pfarrer Brand, eine neue Krippe anfertigen zu lassen. Es war kurz nachdem der Bildhauer Dieter Frank in Wargolshausen die Josefsstatue im Pfarrheim-Foyer geschaffen hatte, und sich für die Schaffung einer künstlerisch wertvollen Krippe empfahl. 1995 konnte die Krippe erstmals aufgestellt werden, allerdings noch nicht

mit der aktuellen Figurenvielfahl. Damit das Weihnachtsgeschehen auch entsprechend präsentiert wird, hat André Hellwig zusammen mit Bruder Alexander eine Woche lang aufgebaut. Unterstützt von Alexander Damm, der sich um die Lichttechnik kümmerte, konnte so bereits zum Take-Five-Konzert am 30. November die imposante Krippenlandschaft präsentiert werden. Kein Wunder, dass sich die Männer und Frauen der Krippenrundreise von der Junkershäuser Krippe verzaubern ließen.



(Fortsetzung von Seite 9)

dem Gotteslob, oder ob „Faschings-Ohrwürmer“ mit religiösen Texten gepaart, es entstand ein spannender Spagat aus liturgischer Feier und herzhafter

Fröhlichkeit. „Die Freude, die die Narren in die Welt bringen“, so Regina Werner, „ist ein Geschenk Gottes und Lachen und Fröhlichkeit dürfen, ja müssen Platz im Glauben haben. „Der

Gottesdienst hat richtig Spaß gemacht“ war mehrfach am Ende nicht nur von den Fosenöchtern zu hören. Ein anschließender Sektempfang rundete den Vorabendgottesdienst ab.

Grenzgang mit Rekordbeteiligung

Der Grenzgang am letzten Samstag im Dezember hat in Wargolshausen eine jahrzehntelange Tradition. In diesem Jahr konnte die ausrichtende Jagdgenossenschaft Rekordbeteiligung vermelden. Deutlich über 100 Ortsbewohner hatten sich an dem sonnigen Wintertag an der Wanderung beteiligt. Dabei ist man längst davon abgekommen, die exakte Grenze abzulaufen. Wäre heute bei der hohen Teilnehmerzahl auch gar nicht mehr möglich, weil der Grenzverlauf teilweise mitten im Wald verläuft. Aber Grenzverlauf, besser gesagt Grenzstreitigkeiten zwischen Wargolshausen und Hendungen waren schon ein Thema beim diesjährigen Grenzgang. Auch wenn die Differenzen zwischen Wargolshausen und Hendungen heute längst vergessen sind und Jahrhunderte zurückliegen. Ein Dorf namens Holzhausen, das zwischen den beiden Gemeinden lag und seit Anfang des 16. Jahrhunderts als Wüstung genannt wurde, war offensichtlich der Auslöser für die Unstimmigkeiten. Ansgar Büttner informierte über die geschichtlichen Hintergründe und berichtete auch über



einen Eid, der 1668 über die Zugehörigkeit strittiger Grundstücke geleistet wurde und die Basis für die Sage mit dem „Streitgermännle“ bildet. Das eigentliche Ziel der Grenzwanderung war aber die Bildeiche. Heute nur noch eine Flurbezeichnung, die an einen Jahrhunderte alten Baum erinnert, der vor über 120 Jahren offensichtlich an Altersschwäche zusammengebrochen ist. 790 cm Umfang soll der mächtige Baumstamm gehabt haben. Um die Größe dieses einstigen Naturdenkmals zu demonstrieren, bildeten Kinder mit Hilfe einer Schnur den Umfang dieses mächtigen Baumes nach. Auch gab es Infos zum Sturz der alt ehrwürdigen Eiche am 17.10.1901, dessen Krachen offensichtlich so laut war, dass es noch im ca. 2 km entfernten

den Hendungen gehört werden konnte. Höhepunkt des Grenzgangs war die Rast mit Glühwein und am Feuer gerösteten Broten. Jung und Alt genossen diese Lagerfeuerromantik und hatten genug Gesprächsstoff nicht nur im Hinblick auf die geschichtliche Vergangenheit.



Foto aus dem Jahre 1900



VER SICHER UNGS
KAMMER BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Unser Schutzschirm für Ihr Hab und Gut.

Unsere Hausrat- und
Glasversicherung
schützt – auch vor
Unwetter.

Wir beraten Sie gerne.

Versicherungsbüro

**Baumbach
GmbH & Co. KG**

97631 Bad Königshofen
Am Kurzentrum 2
Telefon 09761 3977839
info@baumbach.vkb.de
www.baumbach.vkb.de



Erzähl-Cafe

Auch beim Erzähl-Cafe
am **Donnerstag, 13.
Februar 2025** geht es um
Fasching. Herzliche Einla-
dung an alle Seniorinnen und
Senioren aus Wargolshausen
und Junkershausen. Beginn:
14.00 Uhr

Birgitt Reinhart
Seniorenbetreuerin

EINKAUFEN IM GETRÄNKEFACHMARKT

ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG - FREITAG **SAMSTAG**
08:00 - 17:00 UHR 09:00 - 13:00 UHR

INFORMIERE DICH TELEFONISCH
UNTER 09762 / 9229 ÜBER

UNSEREN HEIMLIEFERSERVICE



central Getränke
im Fachgroßhandel

Am Angertor 2 | 97618 Wülfershausen



Fasching WARGOLSHAUSEN

DO 27.2. Dorfstüble-Fasching

FR 28.2. Malle-Party

SA 1.3. Fränkische Partynacht
u.a. mit Oliver Tissot, Fredi Breunig und
den Akteuren und Garden der WA-KA-GE

**MO 3.3. DER LEGENDÄRE
ROSENMONTAGSZUG**

Zug-Beginn 13:30 mit SUPER-APRÉS-PARTY
und Elektro/House-Zelt und großer Scheuer-Bar

DI 4.3. Kinderfasching & Kehraus/Beerdigung
Mittagessen, 14 Uhr Umzug der Kinder, Tanz der Garden ab 19 Uhr im Dorfstüble

**Vielen Dank jetzt schon allen, die am Faschingsdienstag ab 8.00
Uhr beim Aufräumen helfen! Wa-Ka-Ge & VGW**

**Anselm Grün &
Clemens Bittlinger**



Sonntag, 30.3.25

Zum Glück gibt es Wege



**Kath. Dionysius-Kirche
Wargolshausen**

Beginn: 17 Uhr, Einlass: 16 Uhr
Eintritt: Vv 20 €, AK 24 €

Vorverkaufsstelle:
Ansgar Büttner, Wargolshausen
Tel. 09762/931159 (oder WhatsApp
0172/9105365)